

Fahrtenbuch

Finanzamt fahndet mithilfe der Mathematik nach Fahrtenbuch-Manipulationen

■ **Stellen Sie Ihren Mitarbeitern Firmenfahrzeuge auch zum privaten Gebrauch zur Verfügung, so können Sie dies dem Finanzamt entweder nach der 1-%-Methode oder mit dem Fahrtenbuch schmackhaft machen. Doch Vorsicht: Der Fiskus versucht neuerdings, mit der so genannten Chi-Quadrat-Methode vermeintliche Fahrtenbuch-Manipulationen aufzudecken.**

Das Finanzamt sieht auch bei privat genutzten Firmenfahrzeugen immer den geldwerten Vorteil und fordert daher seinen Steueranteil – entweder pauschal nach der 1-%-Methode oder nach der tatsächlichen privaten Nutzung des Fahrzeugs. Diesen Anteil muss der Mitarbeiter mit einem akribisch geführten Fahrtenbuch protokollieren und berufliche Fahrten fein säuberlich von den privaten trennen. Doch wie es im Leben so ist, manchmal vergisst auch der zuverlässigste Arbeitnehmer, eine Fahrt im Fahrtenbuch einzutragen. Mit einem oder auch mehreren Nachträgen korrespondiert der Kilometerzähler dann schnell wieder mit

den Einträgen. Nun, das wissen auch die Finanzbeamten und versuchen mit neuen Methoden, solchen Manipulationen auf die Schliche zu kommen.

Das steckt hinter der Chi-Quadrat-Methode

Die Chi-Quadrat-Methode ist eigentlich nichts anderes als angewandte Statistik. Sie geht davon aus, dass die Verteilung der Ziffern 0 bis 9 der letzten Stellen der Kilometerangaben etwa gleich groß sein muss – also jede Ziffer mit zehnpromzentiger Häufigkeit auftreten muss. Wird am Fahrtenbuch manipuliert, so kommt es mit ziemlicher Sicherheit zu Abweichungen, weil jeder Mensch – bewusst oder unbewusst – seine Lieblingszahlen häufiger benutzt. Nun ist es egal, ob Sie solchen Rechenspielen Glauben schenken, denn das Finanzgericht Münster hat dieser Methode den richterlichen Segen erteilt (FG Münster, Az. 1 K 3684/03).

Stellt ein Finanzbeamter fest, dass der Chi-Quadrat-Test beim Fahrtenbuch eines Mitarbeiters Manipulationen vermuten lässt, ist guter Rat teuer. Aber

mit den folgenden Tipps können Sie und Ihre Mitarbeiter virtuos kontern:

■ Die Chi-Quadrat-Methode kann nur wirklich verwertbare Aussagen treffen, wenn eine Mindestanzahl von Daten zur Verfügung steht. Bei weniger als 200 Eintragungen im Fahrtenbuch versagt sie kläglich. Somit entkräften Sie den Manipulationsvorwurf schnell, wenn die Anzahl der ausgewerteten Einträge kleiner ist.



Tip

Sie und Ihr Mitarbeiter sollten immer prüfen, wie viele Daten zur Auswertung herangezogen wurden. Sind es weniger als 200, ist der Manipulationsverdacht nicht haltbar.

■ Aber auch andere Einflussgrößen haben Einfluss auf die Chi-Quadrat-Analyse. Führt Ihr Mitarbeiter häufiger gleiche Strecken – wie beispielsweise zwischen Wohnung und Arbeitsstätte – kommt es unweigerlich zur Häufung einer Zahl.

Betriebskosten

Umfüllen von im Ausland getanktem Diesel kommt Sie teuer zu stehen

■ **Diesel ist in einigen Ländern wesentlich billiger als in Deutschland. Liegt der eigene Unternehmenssitz dann auch noch in Grenznähe, ist man schnell versucht, bei einer Stippvisite billigen Treibstoff in Kanistern abzufüllen und damit dann daheim die Fahrzeuge zu betreiben. Doch dabei sollten Ihre Fahrer und Sie sich besser nicht erwischen lassen.**

Billiger im Ausland tanken ist zwar verlockend, kann aber schnell recht teuer werden und im Einzelfall sogar zu einer Freiheitsstrafe führen.

■ Wenn Ihr Fahrzeug Waren im Ausland ausliefert, kann Ihr Fahrer natürlich auch den fahrzeugeigenen Tank völlig legal dort betanken. Auch wenn er mit diesem vollen Tank nach Deutschland zurückkommt, haben er und Sie nichts zu befürchten.

■ Lassen Sie den Auslandsdiesel abpumpen und befüllen hiermit ein anderes Fahrzeug, verstoßen Sie gegen § 17 des Energiesteuergesetzes und machen sich zudem der Steuerhinterziehung nach § 370 AO (Abgabenordnung) oder der leichtfertigen Steuerverkürzung nach § 378 AO schuldig.

■ Nehmen Sie bitte auch von der Variante des Eigenimports in Kanistern Abstand, denn auch hier greifen diese Regelungen.

Fatale Folgen

Werden Sie oder Ihr Fahrer erwischt, kommt Sie das teuer zu stehen. Auf Steuerhinterziehung steht Freiheits- oder eine hohe Geldstrafe. Auch wenn der Richter Ihnen nur leichtfertige Steuerverkürzung vorwirft, bedeutet dies eine Geldstrafe von 50.000 €. Überlegen Sie mal, wie oft Sie Ihre Fahrzeuge mit diesem Betrag legal betanken könnten!